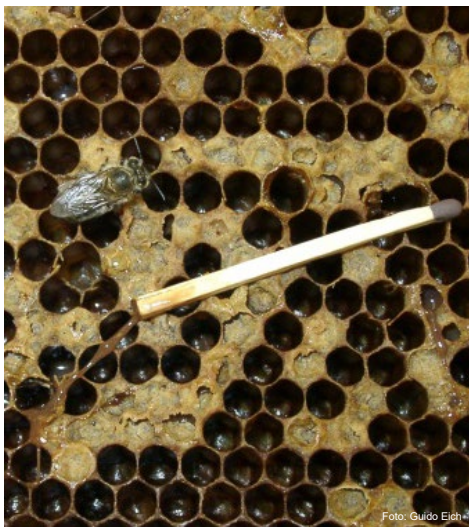


2.1. Faulbrut (Amerikanische Faulbrut)

Ausssehen	Diagnose	Vorgehen	Wichtiges
 Foto: Guido Eich	Lückenhaftes Brutnest Maden sterben in den verdeckelten Zellen und zerfallen in eine braune Masse Eingefallene, dunkle Zelldeckel mit Löchern Mit Zündholztest bilden sich mindestens 1 cm lange Fäden Frische Infektion riecht nach frischem Quark, die fortgeschrittene faulig nach Knochenleim	Meldepflichtige Tierseuche Unverzüglich Bieneninspektor (AFA BI) beiziehen.	Bakterieninfektion Stark ansteckend, Sporen bis 60 Jahre keimfähig Sanierung nach Anweisung AFA BI Techn. Weisungen des Bundesamtes für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV)

Allgemein:

Die Amerikanische Faulbrut ist eine Bakterienkrankheit. Das Bakterium vermehrt sich bei optimalen Bedingungen durch Zellteilung. Sobald die Bedingungen ungünstig werden, bildet es Sporen, welche Jahrzehnte ansteckend bleiben. Im Bienenvolk werden die hochinfektiösen Sporen bei Reinigungs- und Pflegearbeiten durch die Arbeiterinnen im Brutnest verteilt. Die Ansteckung mit den Sporen erfolgt über den Futtersaft, den die Larven in den ersten 48 Stunden ihres Lebens aufnehmen. Erwachsene Bienen erkranken nicht, können aber Träger des Erregers sein. Eine zu Schorf eingetrocknete Made kann mehr als 2 Milliarden Sporen enthalten.

Die Übertragung von Volk zu Volk kann erfolgen durch

die Bienen: bei Räuberei, Verflug, Drohnen

den Imker: bei Rähmchen-Tausch, Volksvereinigung, Einlogieren von kranken Schwärmen, Übernahme von verseuchtem Material, Verfüttern von infiziertem Honig/Importhonig, Benützung infizierter Imkermaterialien, ungenügend sterilisiertem Wachs, unsorgfältiger Entsorgung von sporenhaltigem Material, Kauf von kranken Völkern

Diagnose:

Die folgenden Merkmale weisen auf die Krankheit hin:

- Lückenhafte Brut
- Zelldeckel durchlöchert und dunkel verfärbt, abgeflacht oder leicht eingesunken
- Zündholzprobe: Unter dem Zelldeckel hell- bis kaffeebraune fadenziehende Masse (Fadenlänge mindestens 1 cm)
- Verminderte Bienenzahl (schwache Völker)
- Riecht nach frischem Quark oder faulig nach Knochenleim
- In fortgeschrittenem Stadium, zungenförmiger, flacher, dunkelbrauner bis schwarzer Schorf auf dem Boden der Brutzelle

Vorbeugung:

- Abnormale Erscheinungen sofort dem Bieneninspektor melden
- Darauf achten, dass immer genügend Futter vorhanden ist
- Regelmässige Kontrolle des Brutbildes
- Unterkühlung der Brutwaben vermeiden
- Völker mit hoher Vitalität, jungen Königinnen und gutem Putztrieb
- Schwache Völker auflösen
- Varroa nach Konzept bekämpfen (www.bienen.ch/varroa)
- Kein Verfüttern von betriebsfremdem Honig
- Räuberei vermeiden
- Regelmässige Wabenerneuerung
- Vorsicht beim Austausch von Waben zwischen Völkern
- Beim Kauf von Bienenvölkern eine von einer Amtsperson (z.B. Bieneninspektor) ausgestellte Gesundheitsbestätigung verlangen
- Standort mit guten Trachtverhältnissen
- Keine Völker in die Nähe von Sperrgebiete bringen
- Occasionsmaterial vor erstem Gebrauch reinigen und desinfizieren

Bekämpfung:

Es gibt kein Mittel, um die Amerikanische Faulbrut zu heilen. Völker mit Krankheitssymptomen werden durch den Bieneninspektor abgeschwefelt.

Sanierung:

Bei der Sanierung sind die Vorgaben des Bieneninspektors strikte einzuhalten. Abgetötete Bienen, Brut- und Futterwaben müssen bienendicht verpackt der Kehrrichtverbrennungsanlage zur direkten Verbrennung übergeben werden. Nicht zuordnungsbarer Honigwaben einschmelzen und mit Hitze behandeln lassen.

Die Sanierung ist in den Technischen Weisungen des Bundesamtes für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) geregelt.